



Blick auf Details: Das «Cubilaris» in Bad Ragaz empfängt Gäste aussen mit Self-Check-in und zeigt sich auch innen sehr modern – und ganz in Holz.

Pressebilder

## «Self-Check-in»-Motel aus Modulen öffnet seine Türen

Morgen Samstag, 18. Januar, öffnet das neu errichtete Motel Cubilaris in Bad Ragaz seine Türen für alle Interessierten. Der Modulbau an der Buchenstrasse, der bereits in Betrieb ist, besteht aus 20 Motelzimmern im Hotelstil und lässt auch ohne Sterne keine Wünsche offen.

von Susan Rupp

Von aussen sieht das Gebäude ähnlich aus wie das vor weniger als einem Jahr abgebaute Motel, dessen 13 Modulbau-Zimmer dem Grand Resort nun als Mitarbeiterwohnungen dienen. Aber die jetzige Version des «Cubilaris» bringt einiges an Neuerungen mit sich.

### Vieles läuft digital

«Wir haben Gästerückmeldungen und eigene Erfahrungen einfließen lassen in die Planung des neuen Motels», erklärt Eigentümer, Architekt, Bauherr und Gastgeber Thomas Röthlisberger aus Untervaz. Was gleich geblieben ist, sind die «Tiny House»-mässigen Zimmer. Denn: «Noch immer bestehen die Motelzimmer aus einzelnen Modulen.» Das Baurecht der Parzelle laufe in

25 Jahren aus, «wir gehen davon aus, dass wir dann wieder alles abbauen werden».

Allerdings werden die Module beziehungsweise die Motelzimmer neu von einem Betontrakt aus erschlossen. Eingang, Treppenhaus und Zugang zu den Zimmern, Studios und Suiten auf drei Etagen sind somit fix und geben in Rohbetonform einen schönen Kontrast zu den Zimmern, die ganz in Holz gehalten sind. Gebaut wurde in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Firmen – sogar das Frühstückskörbli, das man sich wegen des fehlenden Restaurants dazubestellen kann, wird von einer einheimischen Bäckerei geliefert.

Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach sorgt für Strom, «60 Prozent wird für die Eigennutzung gebraucht», so Röthlisberger. Der Check-in wie auch die Bezahlung und die Bedienung von Licht und Storen in den Zimmern er-

folgt digital. Aber wenn es um die Kommunikation mit den Gästen geht, steht für Röthlisberger der menschliche Kontakt an erster Stelle. «Es geht zwar

bei der Buchung eines Gastes ein automatisches Bestätigungsmail raus, wenn aber Fragen oder Probleme auftauchen, dann sind wir jeden Tag während 24 Stunden erreichbar», erklärt er. Egal, ob ein Gast ein Problem beim Einchecken hat oder mit der Anzahl Badetücher im Zimmer.

Dass das Konzept mit den vergleichsweise günstigen Motelzimmern aufgeht, zeige die gute Belegung; seit der Eröffnung im Jahr 2019 sind viele Gäste zu Stammgästen geworden, andere machen unkomplizierten Übernachtungshalt auf der Durchreise und wieder andere wählen des «Cubilaris» als ihre Basis für Ferien in der Region.

Morgen Samstag, 18. Januar, kann das wiedereröffnete Motel an der Buchenstrasse in Bad Ragaz von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden. Einzelne Zimmer werden dabei gezeigt und die Verantwortlichen sind vor Ort.

Die jetzige Version bringt einiges an Neuerungen mit sich. Gleich geblieben sind die «Tiny House»-mässigen Zimmer.

## Aus für Filialen: Migros gibt Termine bekannt

Die Migros Ostschweiz schliesst in den nächsten Wochen an drei von ihren Standorten Filialen ihrer Fachmärkte. Die SportX-Filiale in Mels ist noch bis Dienstag, 25. Februar offen.

Mels.– In Amriswil, Herblingen und Mels sind die Tage von Migros-Fachmärkten wie SportX, Micasa sowie Do it + Garden gezählt. Nun stehen die letzten Verkaufstage vor der Tür, wie die Migros Ostschweiz mitteilt. Für die betroffenen Mitarbeitenden würden bestmögliche Anschlusslösungen angestrebt, heisst es.

### Seit Wochen grosser Ausverkauf im Pizolpark

Im Pizolpark Mels geht es konkret um den SportX, in dem seit Wochen grosszügig ausverkauft wird. Die Filiale bleibt laut Mitteilung noch bis zum Dienstag, 25. Februar, geöffnet. «Aufgrund der für das Jahr 2026 geplanten, umfangreichen Erneuerungsarbeiten im Pizolpark wird die Verkaufsfläche der SportX-Filiale bis zum Start der Bauarbeiten durch den Migros-Supermarkt genutzt», so die Mitteilung. Für die spätere Vermietung der Flächen stehe die Migros Ostschweiz im Gespräch mit interessierten Anbietern.

Im Sommer leuchtete noch ein schwaches Licht am Horizont für den SportX in Mels. Zwar gehörte er nicht zu jenen 27 Filialen, die von der Dosenbach-Ochsner-Gruppe übernommen wurden, aber Migros hoffte damals weiter auf einen Käufer. Es seien Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten im Gange, hiess es. Offenbar letztlich ohne Ergebnis.

Der Verkauf von Filialen wie SportX ist Teil der Strategie der Migros, Kosten zu senken und sich in aufs Kerngeschäft zu konzentrieren. Ebenfalls veräussert werden sollen neben SportX die Reisetochter Hotelplan, die Möbeltochter Micasa, Do it + Garden, Bike World sowie die Kosmetik- und Hygienetochter Mibelle. (pd/sl)

## Zwei neue Köpfe bei der ARA Sargans

Peter Müller und Bernhard Lenherr haben ihre Funktionen als Betriebsleiter der ARA Sargans und als Präsident des Abwasserverbands Saar abgegeben – auf sie folgen mit Thomas Loser und Andreas Bernold zwei bestens qualifizierte Personen für diese Ämter.

Sargans.– Wie der «Sarganserländer» bereits in der Ausgabe vom 16. Dezember ausführlich berichtet hat, ist der Um- und Erweiterungsbau der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Sargans deutlich unter dem Budget abgeschlossen worden: Gegenüber dem genehmigten Kredit von 34,3 Millionen Franken weist die finale Bauabrechnung Minderkosten in der Höhe von rund 6,5 Millionen Franken aus.

### Langjähriges Engagement

Es ist ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis, zu dem auch der damals verantwortliche Betriebsleiter Peter Müller sowie Bernhard Lenherr, der ehemalige Verwaltungsratspräsident des Abwasserverbands Saar, ihren Teil beigetragen haben. Für Müller wie Lenherr hat die Fertigstellung dieses «Generationenprojekts» gleichzeitig den Abschluss ihres langjährigen Engagements für die ARA Sargans markiert.

Nun ist denn auch die offizielle Amtsübergabe erfolgt, bei der Thomas

Loser als neuer Betriebsleiter der ARA und Andreas Bernold als neuer Verwaltungsratspräsident des Abwasserverbands willkommen geheissen wurden.

### Einmalige Chance für Loser

Loser ist ausgebildeter Wirtschaftsingenieur und bereits seit zwei Jahrzehnten im technischen Unterhalt tätig. Mit der neuen Herausforderung als Betriebsleiter bietet sich für den 50-Jährigen die einmalige Chance, nach dem Ausbau der ARA eine topmoderne Anlage zu übernehmen. Ausschlaggebend für ihn sei sowohl der Reiz nach Neuem als auch die Aussicht, einen wichtigen Beitrag zum Gewässer- und Umweltschutz zu erbringen, gewesen. «Nun freue ich mich darauf, Teil eines topmotivierten und gut ausgebildeten Teams zu werden und mit diesem die Zukunft der ARA Sargans zu gestalten», so Loser.

Der 61-jährige Bernold ist Gemeindepräsident von Wartau und seit 2019



Offizielle Amtsübergabe: Peter Müller gibt die Betriebsleitung der ARA Sargans an Thomas Loser ab, während Andreas Bernold das Präsidium des Verwaltungsrates des Abwasserverbands Saar von Bernhard Lenherr übernimmt (von links).

Pressebild

Verwaltungsrats-Mitglied des Abwasserverbands – somit war er auch bereits in die Sanierungs- und Ausbauphase der ARA involviert. Nach Beendigung dieser und mit der Übernahme des VR-Präsidiums gelte es nun, die Strategiepapiere für die kommenden Jahre zu überarbeiten und zu aktualisieren. Zudem müssten laufend die neuen Anforderungen im Zuge der Gewässerschutzrevisionen analysiert und der Handlungsbedarf für die ARA Sargans überprüft werden.

### Bernold übernimmt «bestens aufgestellten Abwasserverband»

Trotz dieser Herausforderungen überwiegt auch beim neuen Verwaltungsratspräsidenten die Freude auf die Zusammenarbeit «mit dem topmotivierten Team der ARA sowie dem Verwaltungsrat», so Bernold. Nicht zuletzt dürfe er «einen bestens aufgestellten Abwasserverband übernehmen, was die Aufgabe um einiges einfacher macht». (nb)